



Neun für Einsätze in Deutschland vorgesehene ÖBB-Lokomotiven der Reihe 1016 auf Überführungsfahrt am Chiemsee (Foto: P. Pfister, 29. Dezember 2017).

Rail Cargo Austria mit Mehrleistungen in Deutschland

Neun ÖBB-Lokomotiven der Reihe 1016 wurden am 29. Dezember 2017 nach Deutschland überführt. Hintergrund ist die Übernahme von Leistungen, die bislang TX Logistik für den Automobillogistiker ARS Altmann erbrachte, durch die Rail-Cargo-Austria-Gruppe. Fortan sind die 1016 040 – 050 sowie die 1144 258, 260, 264, 266, 268, 269, 274 und 275 für Züge der Rail Cargo Carrier Germany GmbH vorgesehen, in erster Linie auf der Achse Landshut/Dingolfing – Bremen/Bremerhaven. Die Triebfahrzeuge bleiben in Österreich beheimatet. (abin)

Lokomotiv-Erfolg für Newag

Dieser Auftrag dürfte für den polnischen Hersteller Newag einer Erlösung gleichkommen: Nach jahrelangen, nicht sehr erfolgreichen Bemühungen im Lokomotivgeschäft hat PKP Intercity dem Unternehmen den Zuschlag für den Bau von 20 Gleichspannungs-Elektrolokomotiven inklusive Wartungsleistungen erteilt. Eine Option ermöglicht die Lieferung weiterer zehn Triebfahrzeuge. Beworben hatten sich auch Pesa und der chinesische Riese CRRC. (mr)

Niederlande: Hoekse Lijn mit noch grösserer Verspätung

Der Umbau der seit 1. April 2017 stillgelegten Vollbahnstrecke Schiedam – Hoek von Holland verzögert sich weiter: Mit der Wiedereröffnung der Strecke als Teil des Rotterdamer Metronetzes ist nun nicht vor Ende 2018 zu rechnen. Mit dieser zweiten Verzögerung steigen die prognostizierten Kosten auf 490 Millionen Euro, 90 Millionen mehr als ursprünglich vorgesehen. Probleme gibt es in verschiedenen Bereichen: verschmutzter Untergrund, in den Plänen nicht eingezeichnete alte Kabel und Mängel bei der Software für die von Bombardier bereitzustellenden Zugsicherungsanlagen. Ein von einem Beratungsunternehmen erstellter Lagebericht weist auf erhebliche Versäumnisse beim Projektmanagement hin. In der Öffentlichkeit stösst die ungenügende

Kapazität des Ersatzbusverkehrs auf Kritik, mit dem die Anwohner nun während mehr als anderthalb Jahren statt während fünf Monaten auskommen müssen. Betroffen ist auch der Güterverkehr: Die Anschlussgleise zu den Industrie- und Hafenanlagen in Maassluis sind während des Streckenumbaus nicht erreichbar. (vos)

Stadler-Metrozüge für FGC

Die Ferrocarrils de la Generalitat de Catalunya (FGC) haben Stadler Valencia den Zuschlag für die Lieferung von 15 vierteiligen, 80 Meter langen Metrozügen zum Preis von 120 Millionen Euro erteilt, wie die Zeitung „El Confidencial“ berichtet. Die Züge werden im ehemaligen Vossloh-Werk Albuixech gefertigt, wobei das Bombardier-Werk Trápaga den Antriebsstrang beisteuern soll. Um den Auftrag hatten sich auch Talgo sowie – im Konsortium – CAF und Alstom beworben. (mr/lüt)

Trams und Trolleybusse in grosser Zahl für Budapest

Budapest beschafft über die Einlösung von Optionen weitere 26 CAF-Strassenbahnen, davon fünf lange (55,9 m) und 21 kurze (34,2 m) Fahrzeuge. Dazu kommen 31 Gelenk- und 29 Standard-Trolleybusse von Škoda/Solaris. Sie können im Regelbetrieb bis zu vier Kilometer ohne Oberleitung zurücklegen, was die Verkehrsbetriebe auch für neue Linienführungen nutzen wollen. Die Lieferungen beginnen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2018, bei den Trams Anfang 2019. (ineu)

Karelian Trains vor Belastungsprobe

Zur Herausforderung für die vom VR/RZD-Joint-Venture Karelian Trains betriebenen Allegro-Züge Helsinki – St. Petersburg wird die vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 stattfindende Fussball-WM 2018 in Russland. Die siebenteiligen Pendolino-Züge legen die 300 Kilometer lange Strecke in dreieinhalb Stunden zurück. Inhaber von Eintrittskarten für die Spiele können voraussichtlich ohne Visum nach Russland einreisen. Wegen der geographischen Nähe wird mit zahlreichen Tagesausflüglern aus Finnland gerechnet, die sich so horrende Hotelkosten sparen können. Deshalb werden die bestehenden vier Zugpaare an drei Tagen im Juli durch einen fünften Zug für die Rückfahrt ergänzt, der St. Petersburg

nach Spielende gegen Mitternacht verlassen wird. Die beim Ticketkauf vergebene Fan-ID soll zudem für die kostenlose (!) Weiterfahrt mit RZD-Sonderzügen in die weiteren Turnierstädte Moskau, Kasan, Sotschi, Jekaterinburg, Nischni Nowgorod, Kaliningrad, Saransk, Samara, Wolgograd und Rostow am Don berechtigen.

Allerdings beginnt der Verkauf der Fahrkarten für die Allegro-Züge wie üblich erst zwei Monate im voraus. Das entspricht kaum den Bedürfnissen der Fussballfans, die ihre Eintrittskarten längst bestellt haben und auch die An- und Abreise frühzeitig organisieren möchten, um am Schluss nicht ohne Transportmöglichkeit oder ohne Hotelzimmer dazustehen. (jst)

Vilnius – Klaipėda bald elektrisch

Die Litauischen Eisenbahnen (LG) möchten in den nächsten vier Jahren die Strecke von Vilnius zur Hafenstadt Klaipėda elektrifizieren. Die Kosten konnten gegenüber früheren Planungen deutlich reduziert werden; nun sollen 250 bis 300 Millionen Euro ausreichen. Die EU wird sich voraussichtlich an der Finanzierung beteiligen. (bac)

Erste Fernverkehrs-Doppelstocktriebzüge bei den SBB

Am 27. Dezember 2017 haben die SBB die ersten vier Fernverkehrs-Doppelstocktriebzüge von Bombardier übernommen. Die beiden 200 Meter langen RABe 502 205 und 207 (IR 200) sowie die kurzen RABe 502 402 und 405 (IR 100) dienen nun zunächst der noch ausstehenden Ausbildung des Fahr- und Werkstättenpersonals. Ab Mitte Februar sind erste kommerzielle Einsätze zu erwarten.

Monatlich sollen zwei bis drei weitere Triebzüge durch die SBB übernommen werden; Ende 2018 wird der Bestand 24 bis 25 Einheiten erreichen. Die Serienfertigung in Görlitz und Villeneuve läuft nach Angaben von Bombardier-Schweiz-Chef Stéphane Wettstein bis Ende 2019, so dass die letzten RAB(D)e 502 im ersten Quartal 2020 in Betrieb gehen können.

Die für das Zulassungsverfahren verwendeten Vorserienzüge kehren wie geplant in die Werke zurück, werden der Serienausführung angepasst und gehen 2019 in die Auslieferung ein. (an)